



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium oder Sprachkurs im Ausland

Grunddaten

| | |
|--------------------------------------|---|
| Name: | Annalena Stuhlmann |
| Fakultät/ Fach: | Biologie |
| Jahr/Semester: | WiSe13/14, 5. Semester |
| Land: | Brasilien |
| (Partner)Hochschule/ Institution: | Universidade Federal do Rio Grande do Norte (UFRN) in Natal (keine Partnerschaft) |
| Dauer des Aufenthaltes: | 3 Monate |

Austausch-/Stipendienprogramm und Auswahlrunde

Hamburgglobal – Stipendium (Antragsrunde 01.12.2013)

Vorbereitung und Anreise

Dieses Praktikum habe ich in Eigeninitiative geplant und gestaltet. Während meines Studiums an der Uni Hamburg habe ich bereits in der Abteilung Niedere Tiere II bei Frau Dr. Simone Nunes Brandão, die auf Ostracoden (Crustacea) spezialisiert ist, gearbeitet. Letztes Jahr ist Sie wieder in ihr Heimatland gegangen, um dort an der Universität in Natal, im Nordosten Brasiliens, ein neues Projekt zur Erforschung der Biodiversität in der brasilianischen Küstenregion zu leiten und hat mir angeboten, sie dort zu besuchen und ein Praktikum bei ihr zu machen.

Herr König, der Ansprechpartner für Auslandsaufenthalte in der Fakultät Biologie hat mich sehr gut beraten, wie ich diesen Auslandsaufenthalt für mein Studium nutzen kann und hat mit mir das Learning Agreement erstellt.

Die Flüge habe ich über STA-Travel gebucht und ca. 1000€ gezahlt. Es ist empfehlenswert die Preise direkt bei den Fluganbietern (z.B. TAM, TAP) zu vergleichen. Man kann direkt nach Natal fliegen, oder nach Recife, was mit dem Bus innerhalb von ca. 4 h zu erreichen ist.

Unterkunft und Verpflegung

Nach einer Unterbringung habe ich im Internet gesucht und zwei nette Unterkünfte (ca. 400 €/Monat) bei „airbnb“ gefunden, wo ich zunächst im Gästehaus einer Familie und den Rest meines Aufenthalts mit einer Englischlehrerin zusammen gelebt habe. Grundsätzlich habe ich meine eigene Verpflegung eingekauft und für Essen, Bustickets, Handy und Sonstiges ca. 500€ im Monat gebraucht.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Das Universitätsgelände der Universidade Federal do Rio Grande do Norte (UFRN) in Natal ist sehr groß, aber die einzelnen Fakultäten sind mit einem „Campus Circular“ – Bus ganz gut zu erreichen. Ich habe viel selbstständig arbeiten dürfen und bin so auch in Kontakt mit anderen Studenten gekommen. In der Regel habe ich meinen Tag gegen 8 in der Uni begonnen, mit meiner Betreuerin eine gemeinsame Mittagspause und gegen 17 oder 18 Uhr Feierabend gemacht. Da die Sonne im Nordosten von Brasilien um 18 Uhr untergeht war es nicht wirklich möglich unter der Woche abends etwas zu unternehmen. Einen Yogakurs habe ich gemacht und dann an den Wochenenden die Strände der Umgebung erkundet oder bin auf kleine Musikfestivals gefahren.

Da ich zur Zeit des Carnivals in Brasilien war bin ich in den Genuss gekommen diese Tradition mitzerleben. Neben Rio de Janeiro und Sao Paulo gibt es in Olinda und Recife eine große Carnavalkultur. Über eine Woche lang sind sowohl die kleine Altstadt Olinda, als auch die Großstadt Recife im Partymodus. Ganz bunt verkleidet wird Tag und Nacht zu traditioneller Livemusik, in Form von sogenannten „Blocos“ (Karnavalszügen) getanzt und gefeiert. Um dies mitzerleben empfiehlt es sich, sich früh genug um eine Unterkunft (z.B. Couchsurfing) zu bemühen und auf Wertsachen im wilden Getümmel gut aufzupassen.

Stadt & Verkehr

Im Allgemeinen ist der Verkehr völlig überfüllt und chaotisch. Es empfiehlt sich den Bus zu benutzen. Dabei ist allerdings zu beachten, dass es keine Busfahrpläne gibt. Man kann nie wissen wann ein Bus kommt und wo genau der richtige Bus hält, erfährt am Besten indem man Passanten fragt. An den Hauptbuslinien gibt es richtige Bushaltestellen, aber in den kleineren Wohngebieten stellt man sich einfach an den Straßenrand und hält den Daumen raus. Es empfiehlt sich die sogenannte „Natal Card“ zu kaufen, auf die man Geld auflädt und dann nicht immer im Bus bezahlen muss und sogar innerhalb von 40 min. den zweiten Bus umsonst nutzen kann. In der Regel kostet eine Busfahrt höchstens 2,50 Real (ca. 0,60 €).

Die Straßen sind erschreckend dreckig. Dort herrscht ein ganz anderes Umweltbewusstsein. Jeglicher Müll wird einfach auf die Straße geworfen. Es gibt selten öffentliche Mülleimer, sodass man eigentlich keine Chance hat seinen Müll unterwegs zu Entsorgen. Ich habe ihn einfach immer mitgenommen.

Da die Landessprache Portugiesisch ist und kaum jemand auf der Straße oder in Geschäften, bzw. Behörden Englisch spricht, wäre es sehr hilfreich ein paar Grundlagen der Sprache zu beherrschen. Obwohl ich ohne Vorkenntnisse eingereist bin, konnte mich trotzdem mit Zeichensprache und viel Geduld ganz gut verständigen und habe auch so einiges gelernt.

Zusammenfassung

Einen Auslandsaufenthalt ist für jeden empfehlenswert, sowohl für die fachliche Weiterbildung, als auch für die allgemeine Lebenserfahrung. Ich denke durch gute, aber auch schlechte Erfahrungen wird man in seiner Persönlichkeit geprägt.

Für mich hat sich die Reise auf jeden Fall gelohnt! Ich habe sehr viele wichtige Dinge für mein Studium und spätere Berufsfelder gelernt und mich dazu noch durch tolle Begegnungen mit Brasilianern und Reisenden weiterentwickelt und bin sehr dankbar dafür, dass ich diese Möglichkeit wahrnehmen durfte!